

Die Geschichte von

Kennt ihr den Jungen, der

Eigentlich ist die Kinder-Seite in der Zeitung ja für euch gedacht. Aber manchmal kommt es vor, dass sich Erwachsene bei uns melden. So wie neulich: Da rief uns Dieter Wilhelm an. Herr Wilhelm ist Rentner und Großvater von Beruf. Weil er fünf Enkelkinder hat, erfindet und erzählt er Geschichten. Wir finden sie so lustig, dass wir hier eine für euch abdrucken.

In einem kleinen Ort an der Ruhr lebte ein Lehrer. Der gab an einer Polizeischule den jungen Polizisten Gesangsunterricht. Man hatte nämlich festgestellt, dass die Verbrecher sich leichter festnehmen lassen, wenn die Polizisten dabei singen.

Da der Lehrer immer gut angezogen und schön rasiert war, wollten ihn viele der jungen Polizistinnen heiraten. Aber da Lehrer immer viel reden müssen, suchte dieser eine Frau, die noch mehr redet als er, damit sie besser zusammenpassen.

Wenn er daran denken musste, dass er noch keine Frau gefunden hatte, wurde der Lehrer ganz traurig. Deshalb fuhr er oft nach Holland, um sich abzulenken und schaute immerzu aufs Meer. Da kam am Strand ein wunderschönes Mädchen entlang gelaufen, das redete dauernd, obwohl keiner da war, der ihm zuhörte. „Mit wem redest du?“, fragte der Lehrer. „Ach, ich rede so gern und weil mir hier keiner zuhört, rede ich mit den Meereswellen“, sagte das Mädchen.

Da wusste der Lehrer: Das ist die Richtige! Und er fragte gleich, ob sie ihn heiraten möchte. „Ja gern!“ sagte sie – und es wurde eine schöne Hochzeit gefeiert mit viel Musik.

Nie ohne Fahrradhelm

Ein Jahr später bekamen sie einen Sohn, den sie Ralf nannten. Beide dachten, dass Ralf nun auch gleich sprechen könne. Aber Ralf hat gar nichts geredet. Stattdessen ist er immer nur herumgetanzt – und konnte schon als Baby bis an die Zimmerdecke springen.

Dabei hat er sich immer den Kopf angestoßen, sodass die Eltern ihm morgens sofort nach dem Aufwachen einen Fahrradhelm zum Schutz aufsetzen mussten.

Eines Tages sind sie mit Ralf zum Kinderdoktor gegangen. Der sah sich alles genau an und rief auch noch seinen Onkel an, weil der ein berühmter Professor war. Der Professor kam auch gleich und untersuchte Ralf.

Hohe Palmen

Danach wusste er Bescheid und erzählte den Eltern, dass Ralf mexikanische Gummibeine habe. Das haben viele Leute in Mexiko und in Südamerika, weil dort die Palmen so hoch sind und alle immer viel springen müssen. Irgendein Großvater vom Lehrer muss wohl Mexikaner gewesen sein und Ralf hatte dessen Gummibeine geerbt. Es wäre aber keine Krankheit, versicherte der Professor. Ralf solle bloß beim Hochspringen aufpassen, dass er nicht immer an die Decke knalle.

Als Ralf zehn Jahre alt war, konnte er bis an die Schornsteine der Nachbarhäuser springen. Eines Tages beobachtete das ein Dachdecker. Er fragte Ralf, ob er nicht immer nachmittags nach der Schule für ihn die Dachrinnen der Häuser sauber machen könne: Er selbst sei schon alt und das Schleppen der langen Leitern sei für ihn sehr anstrengend. Ralf bekam dafür jede Woche einen Sack mit Gummibärchen, bot der Dachdecker an. Die könne er ja dann gegen einen Computer eintauschen oder so.

Ralf half dem alten Dachdecker gern, aber mit der Zeit wurde ihm die Dachrinnen-Putzerei zu langweilig.

Als er so durch die Stadt ging, sah er große Plakate, auf denen ein Wett-

bewerb im Breakdance angekündigt wurde. Alle sollten in die Stadthalle kommen und der Gewinner des Wettbewerbs bekomme ein Auto geschenkt. Tolle Idee, dachte sich Ralf, und ging mit seinen Eltern hin – weil die ja den Eintritt bezahlen mussten.

Ein Auto als Hauptpreis

Alle Breakdance-Tänzer strengten sich mächtig an. Aber sie hatten natürlich keine Gummibeine wie Ralf! Also konnte er ganz leicht gewinnen und bekam den ersten Preis, das Auto.

Nur, was sollte Ralf mit einem Auto? Er hatte ja noch gar keinen Führerschein. Er hat es seiner Mama geschenkt. Dafür muss die ihn jetzt immerzu dahin fahren, wozu er gerade Lust hat.

Die Hüpferei hat Ralf trotzdem nicht aufgegeben. Vielleicht seht ihr ihn ja mal irgendwo vorbeispringen...

Oben in der Wolke seht ihr Dieter Wilhelm aus Nürnberg mit seinen fünf Enkeln. Für Tom (2), Richard (13), Finn (6), Sonia (10) und Roman (12, von links) erfindet der Opa jede Menge lustige Geschichten. Vielleicht haben eure Großeltern ja auch mal Lust, euch so eine witzige Erzählung zu erfinden...

Die tolle Zeichnung zur Geschichte stammt von Bronislav Haval

Ralf Gummibein

immerzu bis an die Zimmerdecke hüpfte?

